

Medienwissenschaft als kritische Praxis: Postkolonialismus, Anti-Rassismus, Postmigration

2. Workshop (2024) der AG Migration, Rassismus und Postkolonialität der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V.

<https://gfmedienwissenschaft.de/ag-migration-rassismus-und-postkolonialitaet>
<https://medien-migration-rassismus-postkolonial.de/>

Organisation: Ömer Alkin und Cornelia Lund

Wann: 17. Mai 2024, von 9 bis 18 Uhr (mit Abendessen ab dem 16.5. ab 19 Uhr)

Wo: Hochschule Niederrhein, Richard-Wagner- Str. 101, 41065 Mönchengladbach
Raum: RE02

Anmeldung mit ca. Ankunftszeit und Information über Teilnahme am Abendessen/Get Together am 16.5. (ja/nein) über audiovisionen@hs-niederrhein.de erbeten. Für Onlineteilnahme: Bitte bei Anmeldung anmerken (nicht alle Punkte verfügbar).

Konzept:

Medienwissenschaft als eigenständige Fachdisziplin wird im deutschsprachigen Hochschulkontext meist historisch-theoretisch und mit einem, wenn überhaupt, zurückhaltenden Verhältnis zur konkreten Praxis im gesellschaftlichen Feld wahrgenommen und betrieben (siehe z.B. Selbstverständnis auf den Seiten der GfM: <https://gfmedienwissenschaft.de/gesellschaft>, „Die Medienwissenschaft versteht ihre eigene Tätigkeit, die Analyse und theoretische Reflektion von Medien, als eine gesellschaftliche Praxis.“). Parallel und oft eher „unbemerkt“ von medienwissenschaftlichen Kerndiskursen wird in zahlreichen anderen Fachkontexten, von Gesundheit und Sozialpädagogik bis zu Design, medienwissenschaftlich gelehrt und geforscht in enger Verbindung zur jeweiligen Praxis sowie zu beruflichen Feldern – wobei Praxis hier verstanden wird als institutionalisierter, zumeist verrechtlichter und verwirtschaftlichter, gouvernementaler Kontext, der auf Operationalisierung des Gesellschaftlichen und im Gesellschaftlichen aus ist. Wir wissen, dass Praxis auch andere Formen annehmen kann, als die Heuristik des Begriffs es mit sich bringt.

Der AG Workshop ist angelegt als Plattform für einen gemeinschaftlichen diskursiven Austausch und arbeitet überwiegend mit partizipativen Formaten, um, ausgehend von den o.g. Überlegungen, unter anderem zu diskutieren

- wie sich Medienwissenschaft als kritische Praxis versteht; was leisten unsere Forschungen, Dissertationen, Habilitationen, Schriften, Diskurse, Lehre im Verhältnis zu etwas, was man das „Praktische“ oder „gesellschaftliche Feld“ nennen könnte – vor allem, wenn diese postkolonialtheoretisch bzw. anti-rassistisch angelegt sind?
- ob und wie Formen der Praxis aus einem medienwissenschaftlichen Verständnis heraus mit der heuristischen Annahme, dass Praxis das ist, was man „beruflich“ tut, zusammengeht.
- ob und wie die heuristisch angenommene Form der Praxis, als „institutionalisierter, zumeist global verrechtlichter und verwirtschaftlichter, gouvernementaler Kontext“ genauer verstanden werden kann.
- wie Medienwissenschaft außerhalb der wissenschaftlichen Community wahrgenommen wird und Medienwissenschaftler:innen das reflektieren.
- wie die Wahrnehmung der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft auf den institutionellen Ebenen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus Sicht der medienwissenschaftlichen Akteur:innen betrachtet wird – und wie der Zusammenhang

mit Postkolonialismus, Rassismus und Postmigration darin einen Ort findet. Die Motivation des Workshops ergibt sich aus dem in der AG mehrfach artikuliertem Wunsch, Empowerment als medienwissenschaftliche Strategie zu denken. Um hier einen gemeinsamen Ausgangsort zu finden, soll der AG Workshop an der Hochschule Niederrhein – wo Praxis sehr konkret am Fachbereich Sozialwesen in Form von Sozialer Arbeit und Pädagogik studiert, gelehrt und geforscht wird – weitere Ausgangspunkte für eine Diskursivierung medienwissenschaftlicher Praxis schaffen.

Einer geringen Anzahl an institutionell nicht angestellten AG-Mitgliedern kann auf Antrag (bitte bei Anmeldung angeben) vorbehaltlich der Genehmigung der Mittel durch die GfM ein Reise- und Unterkunftskostenzuschuss (max. 100 Euro) gezahlt werden.

Programm

Donnerstagabend, 16.05.2024

Gemeinsames Abendessen und Get Together (mit Anmeldung, Selbstzahler, audiovisionen@hs-niederrhein.de)

Wann: 19 Uhr, Wo: Café Trotzdem, Rheydter Str. 242, 41065 Mönchengladbach
<https://www.instagram.com/cafetrotzdem/>

Freitag, 17.05.2024

ab 9:00 Uhr: Check-in und Kaffee

09:30 Uhr: Beginn und Begrüßung

10:00 Uhr: Impulsgespräch: Katrin Mundt (Leiterin EMAF, <https://www.emaf.de/about/>)

11:00 Uhr: Kaffeepause

11:15 Uhr: World Café 1: „Medienwissenschaft als postkoloniale/anti-rassistische/postmigrantische Praxis?“

12:45 Uhr: Mittagspause

14:15 Uhr: Open Session (Buch-, Projektvorstellungen)

14:45 Uhr: World Café 2: „Mit Medienwissenschaft die Welt verändern? Transformative medienwissenschaftliche Forschung und Ko-Kreation für Empowerment“ (Jasmin Kermanchi und Thomas Weber, Universität Hamburg)

15:45 Uhr: Kaffeepause

16:00 Uhr: Abschlussdiskussion: Zukunft der Medienwissenschaft als postkoloniale/anti-rassistische/postmigrantische Praxis: Aktuelle Diskurse?

17:00 Uhr: AG Organisation

18:00 Uhr: Ende